

Der gesunde Menschenverstand und das Fiasko der westlichen Propaganda

Autor(en): **Riess, Curt / Fehr, René**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 31

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-607861>

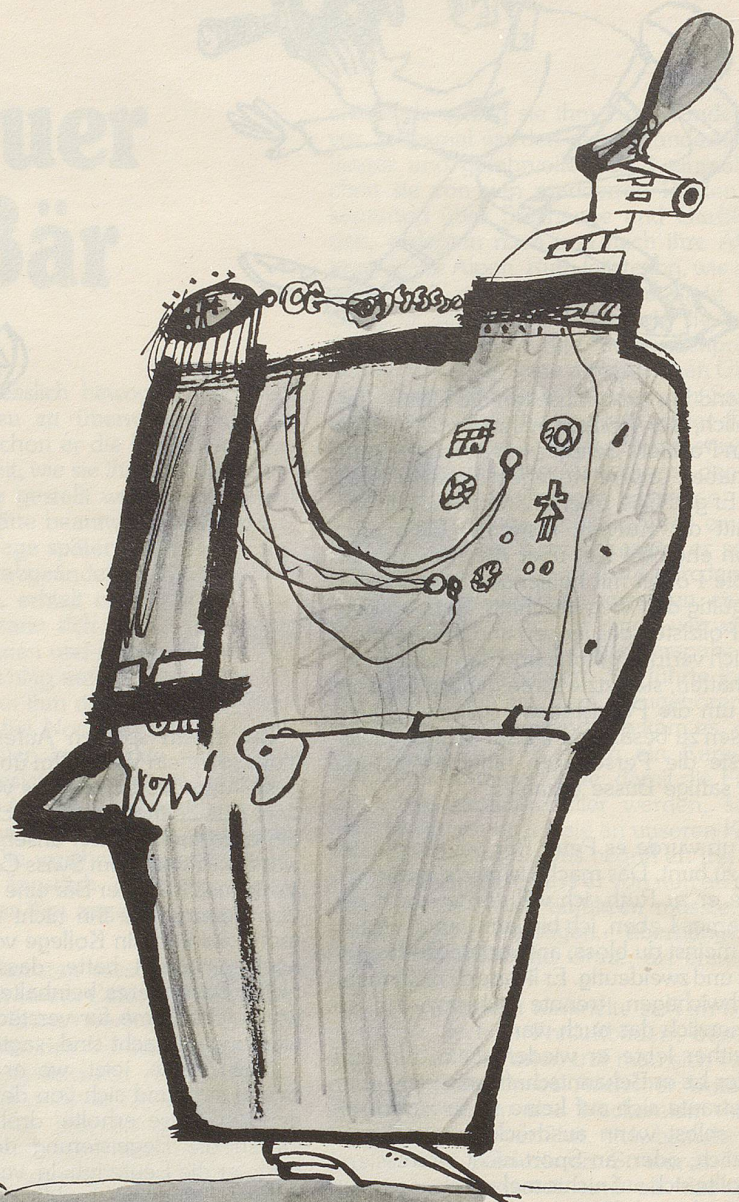
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Abenteuer des Peter Bär



Handwritten signature

Curt Riess

Der gesunde Menschenverstand und das Fiasko der westlichen Propaganda

Propaganda kann Kunst sein, siehe die Propagandisten von Coca-Cola, Eau de Cologne, Ford, Maggi. Es ist nicht übertrieben, sie als genial zu bezeichnen. Übrigens auch Goebbels, was nur beweist, dass gute oder geschickte Propaganda nicht gleichbedeutend ist mit der Güte des Dargebotenen.

In der Politik fand die Propaganda ihre wichtige Rolle seit Ende der Berufs-Geheimdiplomatie. Statt wie einst – etwa – Bismarck sich nächtelang die Finger wundschrieb, um seinem

Botschafter höchst geheime Anweisungen zu liefern, hält heute – sagen wir – Reagan vor irgendeinem Auditorium eine Rede, die dann, durch das Fernsehen und die Reporter weitergeleitet, auf dem Schreibtisch des Kreml-Gewaltigen landet.

Man sollte glauben, dass diese Sorte von Propaganda, wenn schon nicht mit allen Mitteln, sich die notwendigsten Fakten heranholt, um eben mit ihnen Propaganda zu treiben. Um nur ein Beispiel zu nennen: Die nie schweigende Klage über die stän-

